

Paul Mühlbauer

ArtMonopol GmbH

[www.art-monopol.at](http://www.art-monopol.at)



1963 Geboren in Judenburg

1984 Übersiedlung nach Wien Studium der Nationalökonomie, Soziologie und Politologie

1991 Studienabschluss und völlige Zuwendung zur Bildhauerei

1993 Übersiedlung ins Südburgenland

1996 Freischaffender Bildhauer

Ausstellungen: in San Francisco, Los Angeles, Arnheim, Den Haag, Amsterdam, Hongkong, Shanghai etc.

Skulpturen befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen in Nordamerika, Westeuropa und Asien. Paul Muehlbauer wird u.a. von den Galerien „Sous-Terre“ in Amsterdam und „State-Of-The-Arts Gallery“ in Hongkong vertreten. Kunstmessen wie „Art Miami“, „Art Palm Springs“ oder „Primavera“ in Rotterdam sind nur einige Orte, an denen Paul Muehlbauers Arbeiten vertreten sind.

1963 Born in Judenburg

1984 Relocation to Vienna, Study of national economics, sociology and politics

1991 Graduate degree and complete attention to sculpture

1993 Relocation to southern Burgenland

1996 Sculptor

Exhibitions: San Francisco, Los Angeles, Arnheim, The Hague, Amsterdam, Hongkong, Shanghai etc.

Sculptures are located in private and public collections in North America, Western Europe and Asia. Paul Muehlbauer is represented at the galleries.

“Sous-Terre” in Amsterdam and “State-Of-The-Arts Gallery” in Hongkong. Art exhibitions such as “Art Miami”, “Art Palm Springs” or “Primavera” in Rotterdam are only a few places where Paul Muehlbauer’s work is represented.

# Paul Mühlbauer

Der Hauptbegriff seiner Kunst ist der Mensch und das Leben selbst.

Frei, unbeschwert und selbstbestimmend zu leben ist das Ziel, das er vermitteln will.

Verspielte, manchmal schwerelose, ein wenig groteske menschliche Figuren, die comic-ähnlich dargestellt sind. Kräftige, reine Farben...Fröhlichkeit...aber nur auf den ersten Blick.

Diese schmal gezogenen, hochgeschossenen Kreaturen sind verschiedene Spiegel, die der Künstler uns vorhält, und sie geben verzerrte Bilder von uns, von der Gesellschaft und vom Leben, das wir heutzutage führen, wieder. Unsere Existenz ist ohne Ziel und Phantasie, oder wir sind von der falschen Ideologie verführt worden, oder wir wissen nicht mehr, wie man frei liebt.

Und so tauchen wir in die nächste Schicht seiner Werke ein und finden dort unsere wahre Realität – skurril, traurig, witzig.

Aber wie der Künstler selbst sagt: „Mir ist es auch wichtig, die Zeit und die Themen zu kritisieren. Am besten kritisiert man, indem man darüber lacht“

Da sind Menschen im Alltag. Auf der Straße, in der U-Bahn, oder es wird eine Szene aus dem TV-Programm vorgespielt.

Was stellt Mühlbauers Kunst dar?

Eine Frau geht mit einem an der Leine frei schwebenden Hai Gassi...aber der Hai ist ungeduldig und die Frau muss kämpfen, um den Hai zurückzuhalten. Ist diese Szene ein Ruf für uns alle, mit mehr Phantasie durch das Leben zu gehen?

Da ist auch die freche „Lili“, die Pipi Langstrumpf ähnelt. Das blonde Mädchen im pinken Kleid zeigt uns die Zunge und den Stinkefinger, und sie steht noch dazu vor der Volksschule in Stegersbach!

„Lili hat Ferien“- so heißt die Skulptur und sie provoziert definitiv! Ist ihr Benehmen obszön und beleidigend, oder darf sie das? Das ist doch ein Kind und der Künstler ist der Überzeugung, dass die Kinder frech sein dürfen. Vielleicht ist die Kindheit der einzige Moment unseres Lebens, in dem wir frei sind und in dem die Entmenschlichung noch nicht begonnen hat. Die Bürger der Stadt sind unterschiedlicher Meinung. Von „nicht schön“ bis „lustig“, wobei „lustig“ mit 51,89 % gewonnen hat. Das Wichtigste ist aber: Den Kindern gefällt sie!

In vielen seiner Werke bearbeitet er die Themen Liebe und Intimität. Wieder nimmt er mit Augenzwinkern menschliche Verhaltensweisen aufs Korn. Das „verklemmt sein“ und das „verschlossen und schüchtern sein“, das wir stark durch die Mimik und Körperhaltung seiner Figuren spüren, aber auch darauf schmunzelnd reagieren, versucht der Künstler mit einem kleinen „Schock“ zu bekämpfen. Er irritiert, schockiert, vulgarisiert. Die entblößten, nackten Körper in tollpatschigen Haltungen, mit X Beinen, erwecken bei uns Mitgefühl. Das küssende Paar, das buchstäblich ineinander sinkt, ist eine kleine Hymne zur Liebe und Erotik.

Mühlbauers erschaffene Welt besteht aus kleinen (10-35 cm) aber auch großen (bis 5 m) Bronzeskulpturen, die von Hand mit lebhaften Metallfarben koloriert sind.

Manche befinden sich in Interaktion mit Natur, andere korrespondieren mit dem Atelier-Raum.

Seine Herstellungstechnik ist sehr speziell. Für seine Modelle, aus denen dann die Negativform für den Abguss hergestellt werden, benutzt er einen Mix aus verschiedenen Materialien: Holz, Eisen, Wachs, Kunststoff. Zu diesem Mix gehören auch sogenannte „objet trouve“, ready-made“ Objekte aus dem realen Leben. Der Hai an der Leine ist ein bereits vorhandenes Spielzeug, das jetzt seinen künstlerischen, bildenden Zweck erhält.

„Wozu nachbilden, wenn es bereits vorhanden ist?“ sind des Künstlers Worte. Die Bestrebung, die Welt nicht nachzubilden, was in den Augen der Dadaisten und Surrealisten abstoßend war, sondern die neue Realität, Kunst zu kreieren, ist das Kernmotto der Moderne. Den trivialen Gegenständen eine wichtige Rolle in der Kunstwelt zu geben und sie zur Kunst zu erheben, hat seine Geschichte seit Duchamps „Rad-Fahrrad“ (1913).

Der Künstler irritiert und täuscht am Ende mit der Verwendung solcher Materialien.

Die bunt-lackierten Abgüsse sehen den Originalen täuschend ähnlich. Leicht, sogar schwerelos. Erst beim Hochheben merkt man, dass es sich um Bronze handelt.

Auch die zahlreichen bildhauerischen Darstellungen unterschiedlicher Lebewesen wie z.B. Fische und Schnecken dienen dazu, zusammen mit menschlichen Kreaturen das Leben zu feiern.

„Mein Kunstbegriff ist das Leben selbst und dieses für sich selbstbestimmend zu leben. Geschieht das. Ist es Kunst!“ Paul Mühlbauer

*Tatjana Munding, Kunsthistorikerin, München*

# Paul Mühlbauer

The main concept of his art is the human and life itself. To live free, lighthearted and self-determining is the goal that he wants to convey.

Playful, sometimes weightless, a little grotesque human figures are pictured in a comic style. Vibrant, pure colors, happiness, but only at first sight.

The thinly drawn, tall creatures are only mirrors held up by the artist, they reflect distorted pictures of ourself, of society and the life we live today. Our existence is without goal and phantasy, or we are seduced by false ideologies, or do not know anymore, how to live free.

And so we dive into the next layer of his pieces and find our true reality there - strange, sad, comical.

But as the artist says by himself: „It is also important to me, to criticize the time and the topics. One criticizes best, when one laughs about it.“

Aber wie der Künstler selbst sagt: „Mir ist es auch wichtig, die Zeit und die Themen zu kritisieren. Am besten kritisiert man, indem man darüber lacht“

There are people in everyday life. On the streets, in the subway, or a scene from a TV program is played.

What does Mühlbauer's art represent?

A woman is walking with a dog leash with a hovering shark, but the shark is impatient and the woman is struggling to keep control over it. Is this scene a call to all of us to live our life with more fantasy?

And then there is cheeky „Lili“, who resembles Pippi Longstocking. The blond girl in a pink dress shows us her tongue and holds up her middle finger - all that in front of the elementary school in Stegersbach. „Lili on holiday“ - that is the name of the sculpture and definitely provokes. Is her behaviour obscene and offensive or is she allowed to do that? She is a child and the artist is convinced, that children are allowed to be cheeky. Childhood is maybe the only moment in our lives in which we are allowed to be free and the dehumanization has not begun yet. The towns citizens have very different opinions.

From „not nice“ to „amusing“, where „amusing“ has won with 51,89%. But most importantly: the children like it“

In many of his pieces he deals with the topics love and intimacy. And again, with a twinkle in his eye, he satires human behaviour. Being „uptight“ and „withdrawn and shy“, things we strongly sense through countenance and body language of his sculptures, but also react with a grin to, he tries to fight with a small shock. He irritates, shocks, vulgarizes.

The exposed, naked bodies in clumsy positions, toed in, create sympathy. The kissing couple, which literally merge into each other, is a small hymn to love and erotic.

The world created by Mühlbauer consists of small (10-35cm) but also big (up to 5m) bronze sculptures, which are by hand coloured with vivid metal colors.

Some of them can be found in interaction with nature, some of them with the atelier.

His creation process is very special. For his models, from which the negative forms for the casting are created, he uses a mix of different materials: wood, iron, wax, plastic. Included in this mix are also „objet trouve“, ready-made objects from real life. The shark on the leash is an already existing toy, which now received its artistic, educating purpose.

„Why re-create when it already exists?“ are the artist's words. The aspiration is not to copy the world, which in the eyes of Dadaists and Surrealists was repellent, but to create the a new reality, which is the core motto in modernism. To give objects an important role in the world of art and to levy them to be art has its history since Duchamps „Rad-Fahrrad“ (1913).

In the end, the artist irritates and misleads by making use of those materials. The many-colored casts highly look deceptively similar with the original. Light, even weightless. Only when trying to lift the sculptures, one will realize it is bronze.

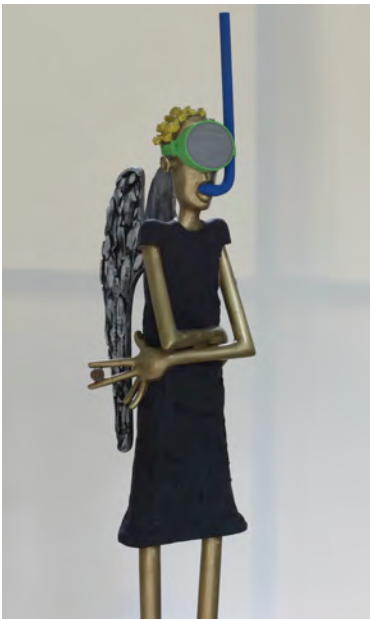
Also the numerous sculptural representations of different creatures such as fish and a snail are used to celebrate life together with humanly creatures.

My understanding of art is life itself and to live it self-determining. It that happens. It is art! - Paul Mühlbauer

*Tatjana Mundig, art historian, Munich*



**Der Fliegenfänger** 2007, H=40, B=105 cm, Bronze bemalt, 9 Unikate



**Anna Havanna** 2012, H=120, B=25 cm, Bronze koloriert, Brunnenfunktion, 9 Unikate



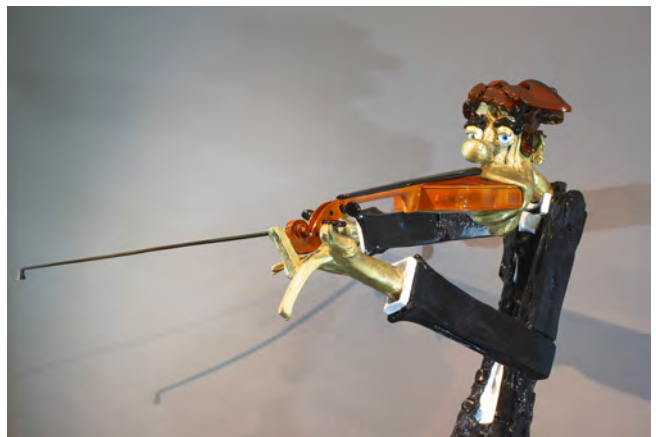
**Catholic girls** 2004, H=165, B=100 cm, Bronze koloriert, 5 Unikate



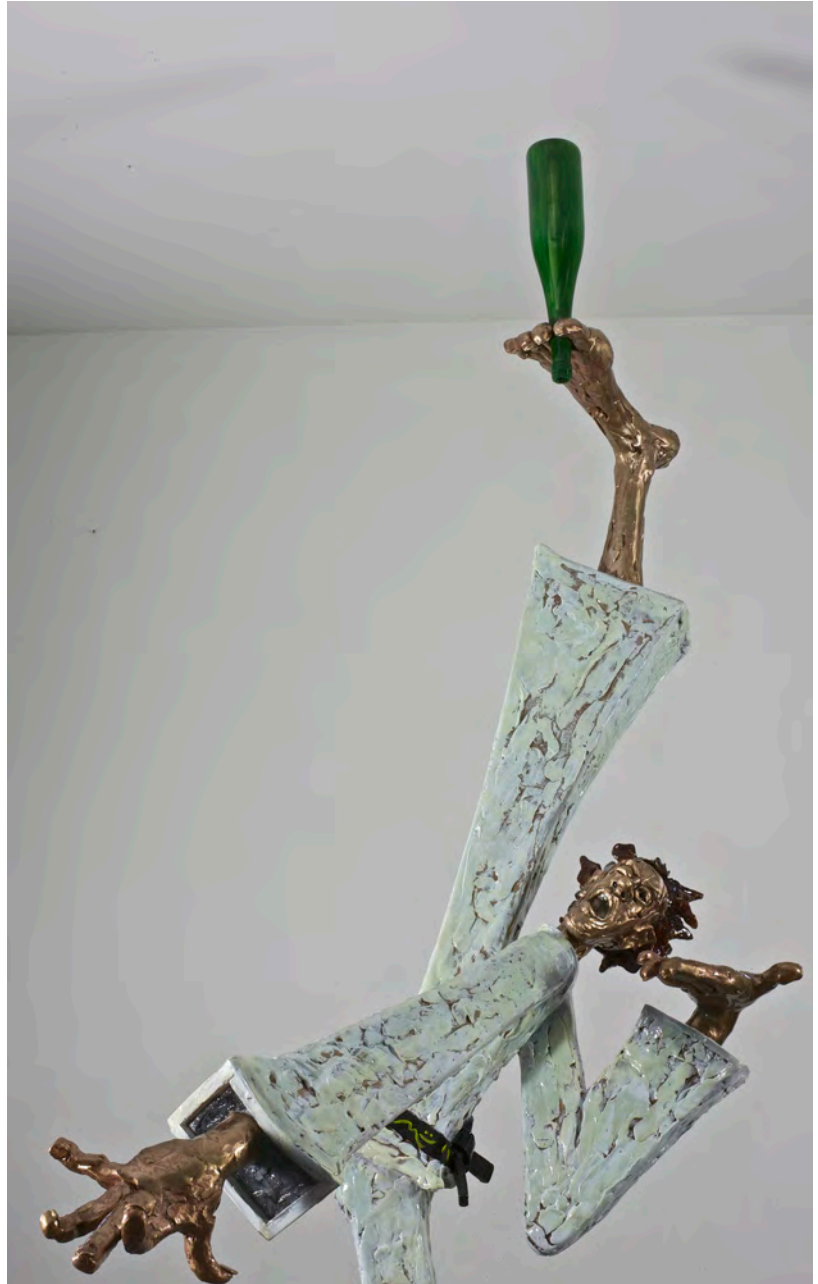
**Car-walking** 2013, Bronze koloriert, H=110, B=30 cm, 7 Unikate



**Der Clown** 2013, Bronze bemalt, H=102, B=77 cm, 5 von 9 Unikaten



**Kunst des Essens** 2013, H=136, B=120 cm, Bronze bemalt, 5 Unikate



**Kunst des Trinkens** 2016, H=240, B=95 cm, Bronze koloriert, Brunnenfunktion, 5 Unikate



**Lilli** 2014, H=238, B=90 cm, Bronze koloriert, 5 Unikate



**Long distance kissing klein** 2009, H=65, B=40 cm, Bronze bemalt, 9 Unikate



**Moai** 2016 H=540, B=100 cm, Epoxi Eisen, 5 Unikate



**No more gravity** 2009, 5 Figuren+Sockel, H=110– 170 cm, Bronze koloriert, 5 Unikate



**Maria Himmelfahrt** Bronze koloriert, 5 Unikate, H=110, B=30 cm



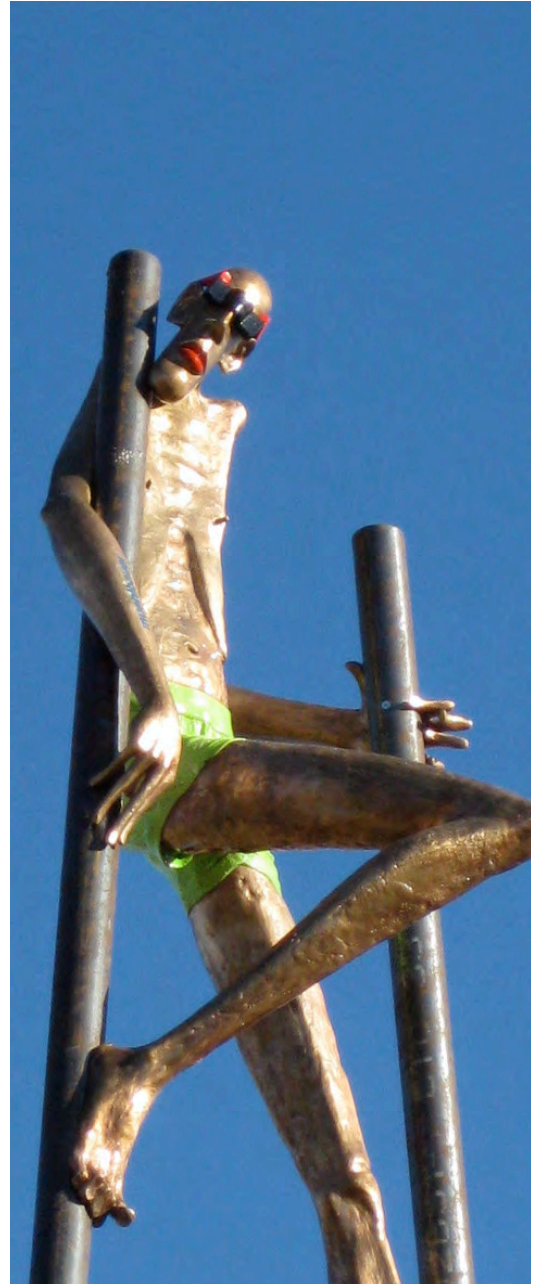
**Sand im Auge der Zeit klein** 2002, H=65, B=40, Bronze koloriert, 7 Unikate



**Rauchmelder** 2016, Allugus bemalt, H=110, B=50 cm, 5 Unikate



**Türsteher** 2014, H=140, B=60 cm, Bronze Koloriert, 9 Unikate



**Walking on stilts** 2006, H=170, B=70 cm, Gesamtinstallation bis 10 Meter möglich, Bronze koloriert, 5 Unikate



**Resl-tant (Variationen)** 2015, Bronze koloriert, H=70-100 cm (je Figur 9 Unikate), je Stück





Erste Auflage 2017  
Herausgeber: ArtMonopol GmbH  
Schießstattstraße 69  
5020 Salzburg, Austria  
[www.art-monopol.at](http://www.art-monopol.at), e-mail: [office@art-monopol.at](mailto:office@art-monopol.at)  
Fotografie: Paul Mühlbauer  
Kataloggestaltung: Sasa Vidakovic